

Liebe Ingolstädter Bürgerinnen und Bürger,

im Jahr 2017 hat die Stadt Ingolstadt einen kommunalen Aktionsplan Inklusion beschlossen. Ziel dieses Plans ist es, ein Ingolstädter Gemeinwesen zu schaffen, in dem Menschen mit und ohne Behinderungen die gleichen Möglichkeiten der Teilhabe haben für eine inklusive Gesellschaft.

Für die weiteren städtischen Planungen ist es sehr wichtig, die Erfahrungen, Wünsche und Einschätzungen möglichst vieler Menschen zu erfassen, die sich in irgendeiner Form bereits mit dem Thema „Leben mit einer Behinderung in der Stadt Ingolstadt“ auseinandergesetzt haben. Sei es, weil sie selber eine Behinderung haben, sei es, weil jemand aus der Familie oder dem Freundeskreis betroffen ist oder sei es, weil sie sich einfach für dieses Thema interessieren.

Wir möchten Sie deshalb bitten, dass Sie sich die Zeit nehmen, um diesen Fragebogen auszufüllen. Mit den darin gestellten Fragen wollen wir erfahren, wo Sie Handlungsbedarf sehen und was aus Ihrer Sicht getan werden sollte, um die Teilhabe von Menschen mit Behinderung in unserer Stadt weiter zu verbessern. Darüber hinaus wollen wir mit der Befragung auch gelungene Beispiele zum Thema Inklusion beziehungsweise Teilhabe in der Stadt Ingolstadt sammeln.

Alle Angaben sind freiwillig. Die entsprechenden datenschutzrechtlichen Bestimmungen werden eingehalten. Die Ergebnisse werden nur in zusammengefasster Form dargestellt. Im Anschluss an die Auswertung werden die Fragebögen gelöscht. Bitte nutzen Sie die Gelegenheit, Ihre Meinung einzubringen und bei der Gestaltung der Zukunft Ingolstadts mitzuhelfen.

Sie können den Fragebogen bis 31. Januar 2022 ausdrucken und in Papierform an das Referat für Soziales, Jugend und Gesundheit, Auf der Schanz 39, 85049 Ingolstadt schicken oder in die Briefkästen der Rathäuser einwerfen.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Isfried Fischer

Berufsmäßiger Stadtrat

Soziales, Jugend und Gesundheit

Falls Sie Fragen zum Ausfüllen des Fragebogens haben, können Sie sich gerne an Frau Barbara Plötz vom Referat für Soziales, Jugend und Gesundheit wenden. Tel. 0841-305 2505, E-Mail: barbara.ploetz@ingolstadt.de

1.	2017 wurde der kommunale Aktionsplan Inklusion der Stadt Ingolstadt veröffentlicht. Haben Sie vor der heutigen Befragung schon einmal von diesem „Aktionsplan“ gehört oder lesen Sie davon gerade zum ersten Mal?
	<input type="radio"/> Nein, habe noch nie davon gehört <input type="radio"/> Ja, habe schon Mal davon gehört
	<input type="radio"/> Ja, habe selber mal kurz in den Aktionsplan reingeschaut <input type="radio"/> Ja, habe mir den Aktionsplan genauer angeschaut

2.	<p>Unter Inklusion versteht man, dass alle Menschen – ob mit oder ohne Behinderung – gleichberechtigt am Leben in der Gemeinschaft teilhaben können. Und zwar in allen Bereichen: in der Schule, bei der medizinischen und pflegerischen Versorgung, am Arbeitsplatz, im öffentlichen Raum und auch in der Freizeit.</p> <p>Ganz allgemein: Was meinen Sie, wie gut ist das Ziel der Inklusion in den einzelnen Bereichen in der Stadt Ingolstadt bislang verwirklicht?</p>																																			
	<table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th style="width: 45%;"></th> <th style="width: 15%; text-align: center;">sehr gut</th> <th style="width: 15%; text-align: center;">eher gut</th> <th style="width: 15%; text-align: center;">eher schlecht</th> <th style="width: 10%; text-align: center;">sehr schlecht</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Frühe Kindheit, Schule und Bildung</td> <td style="text-align: center;"><input type="radio"/></td> <td style="text-align: center;"><input type="radio"/></td> <td style="text-align: center;"><input type="radio"/></td> <td style="text-align: center;"><input type="radio"/></td> </tr> <tr> <td>Gesundheit und Pflege</td> <td style="text-align: center;"><input type="radio"/></td> <td style="text-align: center;"><input type="radio"/></td> <td style="text-align: center;"><input type="radio"/></td> <td style="text-align: center;"><input type="radio"/></td> </tr> <tr> <td>Arbeit, Beschäftigung und Ausbildung</td> <td style="text-align: center;"><input type="radio"/></td> <td style="text-align: center;"><input type="radio"/></td> <td style="text-align: center;"><input type="radio"/></td> <td style="text-align: center;"><input type="radio"/></td> </tr> <tr> <td>Bauen, Wohnen und Mobilität</td> <td style="text-align: center;"><input type="radio"/></td> <td style="text-align: center;"><input type="radio"/></td> <td style="text-align: center;"><input type="radio"/></td> <td style="text-align: center;"><input type="radio"/></td> </tr> <tr> <td>Kultur, Sport und Freizeit</td> <td style="text-align: center;"><input type="radio"/></td> <td style="text-align: center;"><input type="radio"/></td> <td style="text-align: center;"><input type="radio"/></td> <td style="text-align: center;"><input type="radio"/></td> </tr> <tr> <td>Barrierefreie Kommunikation und Bürger*innenbeteiligung</td> <td style="text-align: center;"><input type="radio"/></td> <td style="text-align: center;"><input type="radio"/></td> <td style="text-align: center;"><input type="radio"/></td> <td style="text-align: center;"><input type="radio"/></td> </tr> </tbody> </table>		sehr gut	eher gut	eher schlecht	sehr schlecht	Frühe Kindheit, Schule und Bildung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	Gesundheit und Pflege	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	Arbeit, Beschäftigung und Ausbildung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	Bauen, Wohnen und Mobilität	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	Kultur, Sport und Freizeit	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	Barrierefreie Kommunikation und Bürger*innenbeteiligung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
	sehr gut	eher gut	eher schlecht	sehr schlecht																																
Frühe Kindheit, Schule und Bildung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>																																
Gesundheit und Pflege	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>																																
Arbeit, Beschäftigung und Ausbildung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>																																
Bauen, Wohnen und Mobilität	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>																																
Kultur, Sport und Freizeit	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>																																
Barrierefreie Kommunikation und Bürger*innenbeteiligung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>																																

3.	<p>Was sind aus Ihrer Sicht in den fünf oben genannten Bereichen die Hauptprobleme, denen sich in der Stadt Ingolstadt Menschen mit Behinderung gegenüberstehen?</p> <p>Die Probleme können sich dabei z.B. auf fehlende Angebote, auf bauliche Gegebenheiten, auf die Organisation von Hilfen oder auf mangelndes Verständnis von anderen Menschen beziehen.</p> <p><i>(Ein Tipp: Sie brauchen nicht zu allen Bereichen etwas schreiben – nur zu den Bereichen, die Ihnen wichtig sind.)</i></p>
	<p>im Bereich „Frühe Kindheit/Schule/Bildung“ sind aus meiner Sicht folgende Aspekte besonders problematisch:</p> <hr style="border: 0; border-top: 1px solid black; margin: 10px 0;"/> <hr style="border: 0; border-top: 1px solid black; margin: 10px 0;"/>

Frage 3 Fortsetzung

*im Bereich „**Gesundheit & Pflege**“ sind aus meiner Sicht folgende Aspekte besonders problematisch:*

*im Bereich „**Arbeit, Beschäftigung & Ausbildung**“ sind aus meiner Sicht folgende Aspekte besonders problematisch:*

*im Bereich „**Bauen, Wohnen & Mobilität**“ sind aus meiner Sicht folgende Aspekte besonders problematisch:*

*im Bereich „**Kultur, Sport & Freizeit**“ sind aus meiner Sicht folgende Aspekte besonders problematisch:*

Frage 3 Fortsetzung	
	<p>im Bereich „Barrierefreie Kommunikation und Bürger*innenbeteiligung“ sind aus meiner Sicht folgende Aspekte besonders problematisch:</p> <hr/>

4.	<p>Falls Sie noch weitere Vorschläge haben, was die Stadt Ingolstadt tun sollte, können Sie uns hier weitere Ideen, Wünsche oder Forderungen nennen.</p> <p>(Kreuzen Sie bitte den jeweiligen Bereich an, auf den sich Ihre Vorschläge beziehen)</p>
	<p>Frühe Kindheit/Schule/Bildung – Gesundheit/Pflege – Arbeit/Beschäftigung/Ausbildung – Bauen/Wohnen/Mobilität – Kultur/Sport/Freizeit – Barrierefreie Kommunikation und Bürger*innenbeteiligung</p> <hr/>
	<hr/>

5.	Was sollte die Stadt Ingolstadt vor allem tun oder fördern , damit Menschen mit Behinderung (noch) besser am Leben in der Gemeinschaft teilhaben können?	sehr wichtig	eher wichtig	eher un-wichtig	sehr un-wichtig
	Kindertagesstätten und Kindergärten, in denen Kinder mit und ohne Behinderung gemeinsam betreut werden				
	Schulen, in denen Menschen mit und ohne Behinderung gemeinsam unterrichtet werden	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
	Arbeits- und Ausbildungsplätze, die auf die Belange von Menschen mit Behinderungen ausgerichtet sind	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
	barrierefreie / behindertengerechte Wohnungen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
	Neue integrative Wohnmodelle für Menschen mit Behinderung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
	Assistenz- und Unterstützungsdienste für Menschen mit Behinderungen (z.B. im Haushalt, zur Begleitung)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

	Verbesserung der barrierefreien Nahversorgung (z.B. Einkaufsmöglichkeiten)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Frage 5 Fortsetzung					
	gesundheitliche Versorgung (z.B. Ärzte, die die besonderen Bedürfnisse von Menschen mit Behinderung kennen, und barrierefreie Apotheken)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
	Beratungsangebote für Menschen mit Behinderungen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
	öffentliche Toiletten, die barrierefrei erreichbar sind	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
	öffentlichen Raum (Wege, Plätze) barrierefrei gestalten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
	Parkplätze für Schwerbehinderte	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
	Zugänglichkeit öffentlicher Gebäude verbessern	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
	Barrierefreiheit öffentlicher Verkehrsmittel	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
	inklusive kulturelle Angebote für Menschen mit und ohne Behinderung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
	Kontakte zwischen Menschen mit und ohne Behinderung fördern	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
	Sonstiges:				

6.	Falls Sie in der Stadt Ingolstadt gute Beispiele für gelungene Inklusion kennen, beschreiben Sie uns diese bitte hier kurz.
	<hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>

7.	Sagen Sie uns bitte, inwieweit Sie der folgenden Aussage zustimmen: „Alles in allem - in Ingolstadt kann man als behinderter Mensch gut leben.“				
	trifft voll zu	trifft eher zu	trifft eher nicht zu	trifft gar nicht zu	weiß nicht
	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

8.	Die Bildung eines Inklusionsrates wird im Aktionsplan als eine Maßnahme genannt, um den Menschen mit Behinderungen und von Behinderung bedrohten Menschen eine zusätzliche Möglichkeit zu geben, aktiv an kommunalen Entscheidungsprozessen und Maßnahmen mitzuwirken.				
		sehr wichtig	eher wichtig	eher unwichtig	sehr unwichtig
	Ist Ihnen die Bildung eines Inklusionsrates wichtig?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

9.	Was wünschen Sie sich von einem Inklusionsrat? Welche Anregungen haben Sie?

10.	Könnten Sie sich vorstellen, bei der Bildung eines Inklusionsrates...			
		ja	nein	Weiß nicht
	an der Wahl teilzunehmen?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
	bei der Wahl als Kandidat zur Verfügung zu stehen?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
	als Experte in eigener Sache dem Inklusionsrat zuzuarbeiten oder mit Ihrem Wissen zur Verfügung zu stehen?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

11.	Welche Unterstützung benötigen Sie, um im Inklusionsrat mitarbeiten zu können?
	Gebärdensprachdolmetscher <input type="radio"/>
	Rollstuhlgerechte Räume/Parkplatz <input type="radio"/>
	Induktive Höranlage <input type="radio"/>
	Leichte Sprache <input type="radio"/>
	Anderes, wie... <input type="radio"/>

12.	Wenn sie auf die vergangenen 5 Jahre zurück blicken, welchen Eindruck haben Sie in Bezug auf die Situation für Menschen mit Behinderung/ die Inklusion in Ingolstadt				
	Hat sich stark verbessert	Hat sich kaum verbessert	Ist gleich geblieben	Hat sich verschlechtert	Hat sich stark verschlechtert
	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

13.	Die „Corona-Zeit“ hat die Situation von uns allen in der einen oder anderen Weise beeinflusst. Gibt es irgendwas im Bereich der Inklusion, was Sie sich in der „Corona-Zeit“ von der Stadt Ingolstadt gewünscht hätten?

Nun noch ein paar kurze Fragen bzw. Informationen zu Ihrer Person

14.	Ihr Geschlecht	
	<input type="radio"/> männlich	<input type="radio"/> weiblich
	<input type="radio"/> divers	<input type="radio"/> Möchte ich nicht sagen

15.	Ihr Alter
	_____ Jahre (<i>bitte Alter in Jahren eintragen</i>)

16.	Seit wie vielen Jahren leben Sie in Ingolstadt?
	Seit _____ Jahren

17.	Haben Sie selbst eine Behinderung?
	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein
	↓
	und zwar ... (<i>Mehrere Antworten möglich</i>)
	<input type="radio"/> Körperliche Behinderung <input type="radio"/> Gehörlosigkeit, Taubheit, Schwerhörigkeit
	<input type="radio"/> Geistige Behinderung <input type="radio"/> Blindheit, starke Sehbehinderung
	<input type="radio"/> Lernbehinderung <input type="radio"/> Psychische bzw. seelische Behinderung
	<input type="radio"/> Chronische Erkrankung
	<input type="radio"/> Anderes. und zwar _____

18.	Hat eine andere Person in Ihrem Haushalt eine Behinderung?
	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein ↓ und zwar ... <i>(Mehrere Antworten möglich)</i> <input type="radio"/> Körperliche Behinderung <input type="radio"/> Gehörlosigkeit, Taubheit, Schwerhörigkeit <input type="radio"/> Geistige Behinderung <input type="radio"/> Blindheit, starke Sehbehinderung <input type="radio"/> Lernbehinderung <input type="radio"/> Psychische bzw. seelische Behinderung <input type="radio"/> Chronische Erkrankung <input type="radio"/> Anderes. und zwar _____

19.	Falls Sie noch Ergänzungen oder Kommentare oder weitere Anregungen zur besseren Teilhabe von Menschen mit Behinderung in Ingolstadt haben, können sie uns diese hier mitteilen. Sie können auch gerne auf einem anderen Blatt weiterschreiben und dieses beilegen.
	<hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>

Vielen Dank für das Ausfüllen des Fragebogens!!!

Sie können den Fragebogen **bis 31. Januar 2022** in Papierform an das Referat für Soziales, Jugend und Gesundheit, **Auf der Schanz 39, 85049 Ingolstadt** schicken oder in einen Briefkasten der verschiedenen Rathäuser einwerfen.